

Ende des Neoliberalismus

Nr. 343.08 / 19.09.2008

Zur Krise der internationalen Finanzmärkte und der Auswirkungen auf die HSH-Nordbank erklärt der Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, **Karl-Martin Hentschel**:

Jahrelang wurden die Forderungen von Grünen und Globalisierungskritikern nach Regulierung der internationalen Finanzmärkte nur spöttisch belächelt. Die private Wirtschaft wisse am besten, wie man mit Geld umgeht. Jetzt will ausgerechnet die Bush-Regierung Immobilien im Wert von einer halben Billionen Dollar verstaatlichen.

Wir fordern eine Regulierung der internationalen Finanzmärkte. Diese Krise muss das Ende des Neoliberalismus bedeuten. Die OECD muss starke Regularien für die Kreditvergabe beschließen. Auch die EU ist gefordert. Es muss ein Krisengipfel stattfinden, der sicherstellt, dass Europa auf die Zusammenbrüche von Kreditanstalten unverzüglich reagieren kann.

Über die Lage der HSH-Nordbank muss der Vorstandsvorsitzende Berger nächste Woche im Finanzausschuss berichten. Es muss geklärt werden, ob die internationalen Geschäfte der HSH-Nordbank in Art und Umfang dem vereinbarten Geschäftsmodell entsprechen haben. Über personelle Konsequenzen sollte nach Vorliegen aller Fakten entschieden werden.
